

Stadt Bergisch Gladbach
Der Bürgermeister

Datum
06.02.2012
Ausschussbetreuender Fachbereich
Zentraler Dienst 5-10
Schriftführung
Hans-Jörg Fedder
Telefon-Nr.
02202-142865

Niederschrift

Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen
Sitzung am Dienstag, 08.11.2011

Sitzungsort

Ratssaal des Rathauses Bensberg, Wilhelm-Wagener-Platz 1, 51429 Bergisch Gladbach

Sitzungsdauer (Uhrzeit von / bis)

17:15 Uhr - 18:54 Uhr

Unterbrechungen (Uhrzeit von / bis)

Keine

Sitzungsteilnehmer

Siehe beigefügtes Teilnehmerverzeichnis

Tagesordnung

- 1 Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Mitglieder des Beirates, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit**

- 2 Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung am 30.08.2011**

- 3 Mitteilungen der Vorsitzenden**

- 4 Mitteilungen des Bürgermeisters**
hier: Sitzungstermine 2012
0543/2011

- 5 Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Beirates am 30.08.2011**

- 0544/2011*
- 6 Zielvereinbarung "Kommunikation und Zugänglichkeit der städtischen Gebäude"**
0545/2011
 - 7 Zielvereinbarung zur "Barrierefreiheit öffentlicher Straßen, Plätze und Grünanlagen"**
0546/2011
 - 8 Bericht aus der Steuerungsgruppe Aktionsplan Inklusion**
0547/2011
 - 9 Bericht aus den Ausschüssen**
 - 10 Neubesetzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr mit einem stellvertretenden Mitglied**
0548/2011
 - 11 Möglichkeiten der monatlichen Veröffentlichungen von Themen des Beirats in GL Kompakt**
0549/2011
 - 12 Rückblick und Ausblick zur Öffentlichkeitsarbeit des Beirates: Stadtfest, Weltkindertag, Bergische Bautage, Filmfestival der Aktion Mensch, Adventfenster, Aktionstag Gesundheitsmesse 2012**
 - 13 Verschiedenes**

Protokollierung

1. Eröffnung, Bekanntgabe nicht anwesender Mitglieder des Beirates, Feststellung der ordnungsgemäßen und rechtzeitigen Einberufung sowie der Beschlussfähigkeit

Die stellvertretende Vorsitzende des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen eröffnet die dritte Beiratssitzung in der laufenden Wahlperiode und stellt fest, dass der Beirat ordnungsgemäß und rechtzeitig einberufen wurde und beschlussfähig ist. Frau Breuer-Piske wird sich verspäten, da sie im Stau steht. Entschuldigt fehlen Herr Fritsch, Frau Müller, Frau Biebeler und Frau Allelein.

2. Genehmigung der Niederschrift aus der Sitzung am 30.08.2011

Die Niederschrift wird in der vorliegenden Form genehmigt.

3. Mitteilungen der Vorsitzenden

Es werden keine Mitteilungen vorgetragen.

4. Mitteilungen des Bürgermeisters hier: Sitzungstermine 2012 0543/2011

Herr Buhleier verweist auf die Vorlage. Den Anwesenden wird eine Übersicht aller Sitzungstermine für das Jahr 2012 verteilt. *(Eine aktuelle Fassung ist der Niederschrift beigelegt.)* Herr Buhleier weist darauf hin, dass er wegen eines Anschlusstermines die Sitzung um 18.30 Uhr verlassen müsse. Sodann begrüßt er die Vorsitzende, Frau Breuer-Piske.

Frau Breuer-Piske begrüßt die Anwesenden und übernimmt die Sitzungsleitung.

5. Bericht über die Durchführung der Beschlüsse aus der Sitzung des Beirates am 30.08.2011 0544/2011

Die Vorlage wird zur Kenntnis genommen.

6. Zielvereinbarung "Kommunikation und Zugänglichkeit der städtischen Gebäude" 0545/2011

Herr Buhleier teilt mit, dass Herr Martmann den heutigen Termin wegen Krankheit absagen musste, sodass verwaltungsseitig niemand für diesen Punkt zur Verfügung steht. Eine erneute Einladung zur nächsten Beiratssitzung ist beabsichtigt.

Nach einem Telefonat mit dem Fachbereich 8 stellt sich die finanzielle Situation anders dar als in der Vorlage dargestellt. In den Jahren 2008, 2009 und 2010 habe der Beirat insgesamt über 100.000 € angespart. Davon wurde mit 156.000 € der behindertengerechte Aufzug im Rathaus Bensberg fi-

nanziert. Einschließlich dessen, was 2011 bereits verbaut wurde, seien die Mittel für dieses Jahr um 19.500 € überschritten worden, die mit dem Ansatz für 2012 verrechnet werden müssten. Für 2012 stünden nur noch rund 30.000 € zur Verfügung.

Auf Anfrage Herrn Böckers geht Herr Buhleier auf die Ansparungen und Auszahlungen bis zum Jahr 2011 einschließlich ein.

Frau Breuer-Piske verweist auf die Absprache, nach der der Aufzug im Rathaus Bensberg als Mischkalkulation gesehen wird. Für 2012 stehen noch 30.000 € zur Verfügung. Herr Martmann sollte darstellen, was mit diesem Betrag noch umgesetzt werden könne.

Der Beirat hatte sich bereits für die Umsetzung der Baumaßnahme im Rathaus Gladbach entschieden. Die vorhandenen Leerrohre sollten mit einer Induktionsanlage versehen werden. Zumindest der Versammlungsraum soll dann barrierefrei sein. Dies lasse sich mit 30.000 € regeln. Darüber gibt es auch eine Zusage.

Herr Buhleier ergänzt, dass im Rathaus Bergisch Gladbach Leerrohre verlegt wurden, die gesamte Anlage aber noch nicht funktionsfähig sei. Zum barrierefreien Umbau dieses Rathauses insgesamt (Fahrstuhl) konnte telefonisch keine Auskunft erteilt werden.

Herr Schlaghecken möchte wissen, ob für die Maßnahme im Rathaus Bergisch Gladbach noch der Kostenvoranschlag gilt. Diese Frage kann nicht beantwortet werden.

Frau Breuer-Piske bittet darum, den Wunsch des Beirates nach einer möglichst raschen Umsetzung der Baumaßnahme im Ratssaal Bergisch Gladbach weiter zu geben.

Herr Odenthal verweist auf große Probleme von Rollstuhlfahrern, das Kopfsteinpflaster der ohnehin zu steilen Rampe zum Bürgerbüro im Stadthaus zu bewältigen. Sollten noch Mittel zur Verfügung stehen, bittet er darum, das Kopfsteinpflaster durch Platten zu ersetzen.

Frau Breuer-Piske sieht es als Aufgabe für das nächste Jahr, sich über die weitere Vorgehensweise hinsichtlich der Zielvereinbarung für die Zeit nach 2012 zu verständigen.

7. Zielvereinbarung zur "Barrierefreiheit öffentlicher Straßen, Plätze und Grünanlagen"

0546/2011

Frau Breuer-Piske begrüßt die Herren Hardt (Fachbereich 7/Verkehrsflächen) und Leuthe (Fachbereich 7/StadtGrün).

Herr Hardt erinnert an einen Termin mit Herrn Schmickler, bei dem die grundsätzlichen Zielvereinbarungen abgesprochen wurden. In der Praxis wird versucht, die Pläne neuer Maßnahmen mit Frau Allelein zu diskutieren. Da ein festes Budget fehle, werden bei Straßenneubaumaßnahmen und öffentlichen Grünanlagen möglichst alle Belange berücksichtigt. Bisher habe sich diese Vorgehensweise bewährt. Beispielhaft verweist er auf feste Kanten am Gehweg entlang für Sehbehinderte. Dies sei teilweise in ausgebauten Straßen auf Kritik von Gehbehinderten gestoßen.

Sehr viel sei in den letzten Jahren im Bereich der Lichtsignalanlagen durch die Anbringung von Blindentastern und akustischen Signalen geschehen. Auch hier fehlte das Geld, um alle Maßnahmen auf ein Mal zu erledigen. Bei Erneuerungen wurden solche Maßnahmen in Abstimmung mit Frau Allelein durchgeführt, wenn ein entsprechender Bedarf bestand.

Werden konkrete Maßnahmen gewünscht, wird nach Möglichkeit kurzfristig reagiert.

Auch Herrn Leuthe steht kein festes Budget für die Belange von Menschen mit Behinderungen zur Verfügung. Werden Maßnahmen durchgeführt, werden auch im Bereich StadtGrün nach Möglich-

keit die Belange von Menschen mit Behinderungen nach Abstimmung mit Frau Allelein durchgeführt. Beispielfhaft verweist er auf die Baumaßnahmen um den Kahnweiher herum.

Im Rahmen der Regionale 2010 wurden die Maßnahmen entlang der Strunde und die Pläne bei Stadt:gestalten mit Frau Allelein besprochen.

Frau Breuer-Piske erinnert daran, dass sich Herr Böcker und Herr Schermer als Ansprechpartner für die Zielvereinbarungen zur Verfügung gestellt haben. Wichtig sei, sich bei Auffälligkeiten im Stadtgebiet zu melden.

Dazu merkt Herr Schermer an, sich einen Überblick über besondere Störungen für Menschen mit Behinderungen zu verschaffen. In der letzten Zeit sei ihm besonders die Rücksichtslosigkeit erwachsener Radfahrer auf Bürgersteigen aufgefallen. Er habe vor, dies zum Thema im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr zu machen. In diesem Zusammenhang verweist er auf ein Urteil, nachdem Radfahrer nicht mehr zur Benutzung von Radwegen verpflichtet werden können. Allerdings bedeutet dies nicht, dass Jugendliche (ab 12) und Erwachsene reine Bürgersteige (ohne Radwegemarkierungen) als Radfahrer nutzen dürfen. Die Kontrolle liegt allerdings bei der Polizeibehörde und nicht bei der städtischen Ordnungsbehörde.

Auf Anfrage Herrn Böckers nach fehlenden Rückschnitten an städtischen Grundstücken und Anlagen und fehlenden Bordsteinen erklärt Herr Hardt, Meldungen würden auf jeden Fall helfen. 7-66 verfügt über zwei Straßenbegeher. In der Straße Kaule gab es in der letzten Zeit mehrere Bauvorhaben. Fremde Aufbrüche würden in einer Aufbruchdatei erfasst, aufgrund derer Firmen zu Nachbesserungen aufgefordert werden können. In Gefahrenlagen könne die Stadt im Notfall im Wege einer Ersatzvornahme tätig werden.

Herr Leuthe verweist im Zusammenhang mit den fehlenden Rückschnitten auf die zu geringe Besetzung von StadtGrün. Aus Kostengründen würden auch von Fremdfirmen anstatt der erforderlichen sechs oder acht Pflegegängen nur vier durchgeführt. In besonders kritischen Fällen erfolgen Pflegemaßnahmen auch außerhalb des normalen Rhythmus.

Zu einer Anmerkung Frau Breuer-Piskes nach der Gestaltung z. B. des Friedhofes Bensberg erklärt Herr Leuthe, dass Menschen mit Behinderungen bei der Auswahl der Grabstätte geholfen wird. Aufgrund seiner Hanglage sei auf dem Friedhof Bensberg nicht jede Grabstelle für Rollstuhlfahrer erreichbar. Dies müsse bei der Auswahl des Grabes berücksichtigt werden. Für Hinweise auf Verbesserungen sei er dankbar. Auch im Friedhofsbereich sei der Personalbestand gering.

8. Bericht aus der Steuerungsgruppe Aktionsplan Inklusion *0547/2011*

Frau Breuer-Piske verweist auf die mehrfachen Treffen der Steuerungsgruppe.

Herr Buhleier berichtet über die beiden letzten Treffen. Während der nächsten Sitzung am 15.11. wird sich die Steuerungsgruppe mit den Handlungsfeldern beschäftigen und feststellen, bei welchen Handlungsfeldern sie Handlungsbedarf sieht. Zu diesen Schwerpunkten sollen Arbeitsgruppen eingerichtet werden, um konkrete Ziele und Maßnahmen für den Aktionsplan zu entwickeln. Es ist geplant, dass sich der Beirat in seiner Sitzung am 24.01.2012 mit den Grundaussagen und mit der Prioritätensetzung beschäftigt.

Frau Breuer-Piske verweist auf die Umsetzung der UN-Behindertenrechtskonvention als nationale Aufgabe. Dazu gibt es eine sehr gute Veröffentlichung „Unser Weg in eine inklusive Gesellschaft“, die vom Bundesministerium für Arbeit und Soziales herausgegeben wurde. *(Diese Broschüre ist der Niederschrift beigegefügt.)*

Herr Buhleier teilt ergänzend mit, dass beim Rheinisch-Bergischen Kreis eine Gruppe entstehen wird, die sich mit dem Thema „Inklusion und Schule“ befasst. In dieser Gruppe sind u. a. die Schulverwaltung, das Schulamt und die Jugendhilfe vertreten. Für das Jugendamt Bergisch Gladbach werde er teilnehmen.

Frau Breuer-Piske erklärt, dass jede allgemein bildende Schule im laufenden Schuljahr einen eigenen Inklusionsplan erstellen muss. Gleichzeitig stellt die Bezirksregierung den Schulämtern Inklusionskoordinatoren zur Verfügung. An den Schulen können sich Lehrer auf eine Funktionsstelle bewerben.

9. Bericht aus den Ausschüssen

Herr Böcker berichtet aus dem Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr über die Beratung des Freiraumkonzeptes. Er habe keinen Ansatz für ein Tätigwerden im Sinne der Menschen mit Behinderungen gesehen. Herr Schlaghecken ergänzt, dass es sich lediglich um eine Feststellung des Bestandes gehandelt habe.

Frau Münzer macht darauf aufmerksam, dass zu allen Ausschüssen eine fraktionsinterne Arbeitsgemeinschaft gehört. An diesen Arbeitsgemeinschaften können auch die in die Ausschüsse entsandten Beiratsmitglieder teilnehmen. Dazu müssten die Parteien die entsprechenden Termine veröffentlichen. Jedes Beiratsmitglied müsse entscheiden, welche Fraktion es besuchen wolle.

Frau Breuer-Piske begrüßt diesen Vorschlag.

Herr Schermer erklärt, im Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr wären konkretere Vorschläge möglich als im Planungsausschuss mit seinen komplexen Themen. Er bittet darum, Herrn Böcker und ihm die Arbeitskreistermine für beide Ausschüsse mitzuteilen.

In der letzten Sitzung des Planungsausschusses wurden folgende Themen behandelt:

- Objekte, die unter Denkmalschutz gestellt werden sollen. In den meisten Fällen wurde den Vorschlägen entsprochen. Er hält eine Zusammenstellung dieser Objekte für sinnvoll.
- Das Gewerbegebiet „Industrieweg“ soll funktional erweitert werden.
- Beraten wurde auch die Neuausweisung eines Gewerbegebietes in Lustheide hinter der Firma Gahrens und Battermann in Richtung Autobahn. Über dieses Gewerbegebiet wurde in der Presse ausführlich berichtet. Zielkonflikte bestehen wegen der in den letzten Jahren genehmigten angrenzenden Wohnbebauung.

Herr Schermer weist auf die Vorstellung des ISEK-Konzeptes und des Gewerbegebietes am 17.11. hin. Er selbst könne diesen Termin nicht wahrnehmen; er bittet daher um die Teilnahme durch einen Vertreter. Er und Frau Breuer-Piske verweisen darauf, dass es sich um eine einmalige Präsentation handelt. Eine Teilnahme sei sehr sinnvoll.

Herr Schlaghecken bittet darum, den Fraktionen eine Liste der Vertreter des Beirates in den einzelnen Ausschüssen zur Verfügung zu stellen, damit die Fraktionen entscheiden können, wer wen einlädt. Frau Breuer-Piske spricht sich dafür aus, eine solche Liste dem Protokoll beizufügen.

10. Neubesetzung des Ausschusses für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr mit einem stellvertretenden Mitglied
0548/2011

Der Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderung fasst folgenden

Beschluss: (einstimmig)

Der Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen beschließt, dem Rat die Entsendung von Herrn Albert Böcker als stellvertretendes beratendes Mitglied in den Ausschuss für Umwelt, Klimaschutz und Verkehr zu empfehlen.

11. Möglichkeiten der monatlichen Veröffentlichungen von Themen des Beirats in GL Kompakt
0549/2011

Herr Kohlschmidt berichtet, Herr Theisen (Seniorenbeirat) bitte darum, der Beirat möge sich bei ihm melden, wenn gemeinsame Anliegen zur Veröffentlichung in GL kompakt anstehen. Auf Anfrage Frau Breuer-Piskes bestätigt er, dass die Seite in GL kompakt zur Verfügung steht.

Frau Gritschneder berichtet über ein e-Mail Frau Breuer-Piskes an Herrn Theisen, in der das Interesse des Beirates für die Belange von Menschen mit Behinderungen an Veröffentlichungen in GL kompakt bekundet wird. Herr Theisen habe darauf noch nicht reagiert. Frau Breuer-Piske erklärt, Frau Gritschneder und sie würden sich um die Veröffentlichungen kümmern. Das genaue Prozedere müsse noch festgelegt werden. Eine Möglichkeit wäre, dass sich die Beiräte in ihren monatlichen Beiträgen abwechseln. Alternativ könne geprüft werden, ob jeder Beirat jeden Monat einen Beitrag veröffentlichen kann. Eine Idee war, die Arbeit des Beirates vorzustellen.

GL kompakt erscheint zehn Mal jährlich. Herr Buhleier hält es für realistisch, wenn der Beirat für die Belange von Menschen mit Behinderungen fünf Mal jährlich eine Seite füllt.

Herr Schlaghecken bietet sich als Vermittler zu Frau Kuckelberg von GL kompakt an.

12. Rückblick und Ausblick zur Öffentlichkeitsarbeit des Beirates: Stadtfest, Weltkindertag, Bergische Bautage, Filmfestival der Aktion Mensch, Adventfenster, Aktionstag Gesundheitsmesse 2012

Frau Breuer-Piske erinnert an verschiedene Veranstaltungen des Beirates. Während des Stadtfestes habe sie zugesagtemäßig an beiden Tagen den Stand des Beirates betreut. Frau Fier habe ihre Organisation an einem anderen Stand vertreten. Sie berichtet über das Stadtfest und spricht sich für eine erneute Teilnahme im nächsten Jahr aus. Im nächsten Jahr solle ein Laufplan erstellt werden, damit der Stand nicht nur von ihr versorgt werden müsse.

Herr Buhleier habe ein neues Werbebanner mit dem Inklusionslogo besorgt, das von verschiedenen Beiratsmitgliedern sehr gelobt wird.

Frau Gritschneder berichtet ebenfalls über das Stadtfest sowie den Weltkindertag. Sie spricht sich dafür aus, dass sich der Beirat besser bei solchen Veranstaltungen mit Plakaten und Materialien präsentiert.

Herr Böcker schließt sich diesen Ausführungen an. Während der Bautage war der Beirat zu wenig präsent. Solche Veranstaltungen müssten insgesamt klarer strukturiert werden.

Frau Breuer-Piske und Herr Schermer halten die Bautage trotz der unzureichenden Besetzung des Standes für einen großen Erfolg. Herr Schermer verweist auf den hervorragenden Standort des Beirates. Außerdem hätten der Landschaftsverband Rheinland und die Handwerkskammer sehr gute Broschüren zur Schaffung von Arbeitsplätzen für Menschen mit Behinderungen zur Verfügung gestellt. Er spricht sich für eine stärkere Unterstützung durch Personal der Handwerkskammer aus. Herr Schlaghecken ergänzt, dass der Platz für den Stand kostenlos zur Verfügung gestellt wurde. Frau Breuer-Piske möchte solche Veranstaltungen beibehalten.

Der Beirat hat sich sowohl bei der Fa. Becom GmbH als auch bei der Handwerkskammer zu Köln schriftlich bedankt. *(Die Schreiben sind dem Protokoll beigelegt.)*

Frau Gritschneder bedauert, dass während des Weltkindertages kein vernünftiger Stand zur Verfügung stand und die Stadt keine Namensschilder zur Verfügung stellte. Frau Breuer-Piske erklärt, die Namensschilder stünden inzwischen zur Verfügung.

Frau Breuer-Piske verweist auf das bevorstehende Adventfenster. Es sollen verschiedene Lichter aufgestellt werden, die für Vielfalt stehen. Außerdem würden Flyer erstellt; Herr Schlaghecken würde für die Absperrung der Straße sorgen. Herr Schlaghecken berichtet, dass Flyer, Glühwein, Punsch und Plätzchen gestiftet wurden. Die Einnahmen aus dem Glühweinverkauf werden für den Erwerb eines behindertengerechten Spielgerätes für einen Spielplatz verwandt. Der Beirat bedankt sich für diese Spenden.

Auf Anregung Frau Nelles-Rehbachs wird für das Adventsfenster eine Gebärdensprachdolmetscherin organisiert. Außerdem bittet Frau Nelles-Rehbach um eine Word- oder pdf-Datei des Flyers zu Werbezwecken. Der Beirat verständigt sich über die Verteilung des Flyers im Stadtgebiet.

Frau Breuer-Piske erinnert an die Teilnahme des Beirates an der Gesundheitsmesse vor zwei Jahren. Nächstes Jahr finde wieder eine Gesundheitsmesse statt. Sie schlägt die Bildung einer Arbeitsgruppe im neuen Jahr vor. Zunächst solle der Termin der Gesundheitstage festgestellt werden. Sie möchte das Einverständnis des Beirates, sich wieder an den Gesundheitstagen zu beteiligen. Überlegenswert seien Verhandlungen mit Frau Rey über den Aufbau des Standes im Bergischen Löwen.

Herr Schermer bietet eine Kontaktaufnahme mit Frau Rey an, sofern sich der Beirat an der Gesundheitsmesse beteiligen wolle. Nach seinem Kenntnisstand sei die Gesundheitsmesse am 5. und 6. Mai; wegen des Termins müsse er aber nachfragen. Herr Mommer sagt eine kurzfristige Terminmitteilung zu.

Der Beirat stimmt der Beteiligung an der Gesundheitsmesse in einem abgesprochenen Rahmen und mit einem geringeren Aufwand als bei der letzten Gesundheitsmesse zu.

Frau Gritschneder verweist auf die gelungene Veranstaltung zum Tag des Kindes. Sie bedankt sich bei der städtischen Auszubildenden Frau Klaes für ihre sehr gute Unterstützung bei der Vorbereitung. Auch für die Unterstützung durch Herrn Buhleier und das Cafe Leichtsinn sei sie dankbar.

Frau Breuer-Piske weist auf das Filmfestival der Aktion Mensch hin. Der Beirat sei Partner für den Film „Antoine“ über einen stark sehbehinderten oder blinden Jungen. An allen Veranstaltungen stehen Gebärdensprachdolmetscher zur Verfügung. Nach den Vorführungen gibt es eine Podiumsdiskussion. Sie bittet um Werbung für das Festival.

13. Verschiedenes

Herr Schermer berichtet über das Erntedankfest des Bethanien-Kinderdorfes. Dabei habe es sich um eine ausgesprochen gute Veranstaltung gehandelt. Er halte es für überlegenswert, sich als Beirat dort bekannt zu machen.

Die Vorsitzende, Frau Breuer-Piske, bedankt sich für das Engagement. Die nächste Beiratssitzung findet am 24.01.2012 um 17.00 Uhr im Ratssaal Bensberg statt. Sie wünscht allen noch einen schönen Abend und eine gute Heimfahrt.

Breuer-Piske
Vorsitzende

Fedder
Schriftführer